

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1931**

6 (31.3.1931)

# ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet  
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:  
Dr. Pertz, Karlsruhe

mit **Wissenschaftlicher Beilage** unter Leitung von Professor Dr. Weinberg, Mannheim

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:  
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.  
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden  
Karlsruhe, Sofienstrasse 28.

85. Jahrgang

Karlsruhe, 31. März 1931

Nummer 6

# Normacol



SCHERING-KAHLBAUM A-G-BERLIN  
ORIGINALPACKUNGEN: 100 UND 250 g.



## Warum

# „gewebte Kante“?

Die Tricoplast-Binde kann nicht ausfransen. Die Tricoplast-Touren liegen den Körperteilen glatt und elegant an. Die Kanten der Binde können sich nicht umrollen, so daß das Verkleben von Wäsche bzw. Strümpfen mit der Pflastermasse und auch die Unansehnlichkeit des Verbandes vermieden werden.

Ein Überdehnen oder gänzlichliches Ausdehnen kommt auch nicht vor, denn die gewebte Kante erhält der Binde, selbst wenn sie unter starkem Zug angelegt wird, dasjenige Maß von Dehnbarkeit, das sie braucht, um dem Spiel der Muskeln folgen zu können.

Verwenden Sie deshalb für alle Pflasterbinden-Verbände, mit denen Sie **Kompression, Redression, Ruhigstellung** usw. erreichen wollen, ausschließlich

# Tricoplast

Tricoplast ist zur Kassenverordnung zugelassen.

Interessante Literatur und Proben  
kostenlos.

**P. BEIERSDORF & Co. A.-G., HAMBURG**



# ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet  
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:  
Dr. Pertz, Karlsruhe

mit **Wissenschaftlicher Beilage** unter Leitung von Professor Dr. Weinberg, Mannheim

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:  
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.  
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Sofienstrasse 23.

85. Jahrgang

Karlsruhe, 31. März 1931

Nummer 6

Inhalt: Der Kampf des Kurpfuschertums gegen die Aerzte. Vorschläge zur Abwehr; Tagung der Vereinigung südwestdeutscher Kinderärzte am 12. April 1931 in Giessen; Zum 1. April; Vereine: Freiburg, Mannheim, Mosbach, Pforzheim; Personalveränderungen.

## Der Kampf des Kurpfuschertums gegen die Aerzte.

### Vorschläge zur Abwehr.

Von Dr. R. Lewin, Kassel.

Die Macht des Kurpfuschertums erfährt Tag für Tag einen so gewaltigen Zuwachs, daß die Aerzteschaft aus der Offensive völlig in die Defensive gedrängt worden ist. Darum ist es durchaus aktuell, einmal nicht von der Bekämpfung des Kurpfuschertums, sondern von dem Kampf der Kurpfuscher gegen die Aerzte zu sprechen. Dieser Kampf gegen uns muß uns leider deshalb mit größter Sorge erfüllen, weil wir uns trotz des hohen wissenschaftlichen und ethischen Niveaus des ärztlichen Standes nicht auf die Sympathien der Bevölkerung stützen können. Die selbstverständliche Folge wäre nun, daß sowohl alle ärztlichen Organisationen wie die einzelnen Kollegen ganz besonders darauf bedacht sein müßten, mit allen Mitteln die maßlosen Angriffe auf die Autorität und das Ansehen der Aerzteschaft abzuwehren. Statt dessen geschieht leider etwas ganz anderes: Gleichgültig und tatenlos sehen die meisten Kollegen es mit an, wie die Kurpfuscher systematisch die Vernichtung unseres Ansehens und unseres Einflusses auf die Bevölkerung und die Öffentlichkeit betreiben. Eine solche an Fatalismus grenzende Resignation dürfte doch wohl erst dann Platz greifen, wenn zuvor jeder Arzt alle seine Kräfte zur Abwehr dieser Schäden aufs äußerste angespannt hätte. Statt dessen beruhigen sich die allermeisten Kollegen bei dem Gedanken, daß ja die Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums diese Aufgabe zu erfüllen habe, wobei man in unangebrachter vornehmer Zurückhaltung gänzlich vergißt, daß die Macht dieser Gesellschaft „nur so stark sein kann wie die Welle, die sie trägt“. Wenn sich die deutsche Aerzteschaft auch jetzt noch so wenig an dem Abwehrkampfe beteiligt und so schwer aus ihrer Gleichgültigkeit gegenüber diesen Dingen aufzurütteln ist, so kann das aber doch wohl nur daran liegen, daß die angedeuteten Gefahren offenbar immer noch nicht in ihrer vollen Tragweite erkannt werden.

Wer sich jedoch nur kurze Zeit das Treiben der Kurpfuscher etwas näher ansieht, der erschrickt doch

über das Bild, das sich ihm hierbei bietet. Mag man sich noch so phantastische Vorstellungen von dem gegen die wissenschaftliche Medizin und gegen die Aerzte gerichteten Vernichtungswillen gemacht haben, sie werden von der Wirklichkeit in einer Weise übertroffen, die keiner zuvor für möglich gehalten hat. Man unterschätze nicht die Wirkung prahlerischer Zeitungsanzeigen, marktschreierischer Flugblätter, die Bearbeitung des Publikums durch herumziehende Schwestern und Reisevertreter, den Einfluß des Wunderglaubens, daß man die Diagnose durch Harn-, Haar- und Augenbetrachtung oder gar durch Auspendeln stellen könne. — Es soll leider auch Aerzte geben, die an solchen Hokusfokus glauben, — aber die bei weitem größte Gefahr liegt in dem gesprochenen Wort, in den Hetzreden, welche auf den von den Kurpfuschern veranstalteten Versammlungen gehalten werden.

Hier spekulieren sie auf die Dummheit der Menschen; und dann ist man ja bekanntlich fast immer seines Erfolges sicher; entweder gehen sie mit tückischer Arglist vor, um ihre giftigen Pfeile gegen die „Schulmedizin“ abzusenden, oder ihre Haßpredigten werden mit einem zur Schau getragenen leidenschaftlichen Fanatismus vorgebracht, so daß die Wirkung auf ein unwissendes Publikum gar nicht ausbleiben kann. Die Vorträge bauen sich fast immer darauf auf, zunächst die Medizin in den Staub zu ziehen und den approbierten Arzt lächerlich zu machen, um dann mit unüberbietbarer Kühnheit und Dreistigkeit die von ihnen betriebene Methode als unfehlbares Heilmittel bei fast allen Krankheiten anzupreisen, angefangen vom kranken Hirn bis zu den Hühneraugen. Dabei ist die gewinnsüchtige Interessiertheit eigentlich so grobsinnfälliger in die Augen springend, daß man sich nicht genug über die Gläubigkeit der Zuhörer wundern kann, die offenbar erst alle durch Schaden klug werden wollen. Ich kann es mir versagen, einzelne Beispiele aufzuführen, da sie in der Kasseler Tagespresse von mir veröffentlicht wurden. So brachten das hiesige Volksblatt, die Neuesten Nachrichten und die Kasseler Post mehrere kritische Betrachtungen, die ich dem Treiben dieser Herren gewidmet hatte, die sich in ihrer Aerztefeindlichkeit zu überbieten suchten — „Bakteriengefahr ist Schwindel, das Messer bei Krebs ein Verbrechen —“, um damit ihr Allheilmittel —



Schwachstrom-Galvanisationsapparate, Hochfrequenz, Contéismus, Rohkost — in um so hellerem Lichte erstrahlen zu lassen. Nur souveräne Beherrschung der Kunst des Diskutierens würde es ermöglichen, dem Publikum klar zu machen, daß man es doch nur auf den Geldbeutel des Zuhörers abgesehen hat. Das beste Geschäft dürfte übrigens, wenn man zunächst nicht ahnen würde, ein asketischer Rohkostprediger gemacht haben. Ein großer Saal war ausverkauft (Plätze zu 0,50 RM. und 1.— RM.), und zu den an drei Abenden zu veranstaltenden Rohkostkuren à 9.— RM. meldeten sich nicht weniger als 220 Personen, dazu ein sehr geschickt aufgezogener Bücher- und Schriftenvertrieb, der besonders einträglich zu werden versprach. Solche vom reinsten „Idealismus“ durchdrungenen Motive liegen also dem Drange der Kurpfuscher zu Grunde, das Publikum über die Verhütung und Heilung von Krankheiten aufzuklären. Es ist leider eine unbestreitbare Tatsache, daß fast ausschließlich ärztefeindliche und kurpfuscherische Elemente, die es auf die Ausbeutung des Publikums absehen, die ureigenste Aufgabe der Aerzte, hygienische Aufklärung zu betreiben, an sich zu reißen gewußt haben, um damit den denkbar schlimmsten Mißbrauch zu treiben. Wie hoch muß doch erfreulicherweise das Niveau der deutschen Aerzteschaft sein, wenn ein so unentwegter konzentrischer Angriff auf uns in Wort und Schrift unserem Ansehen doch noch nicht mehr Einbuße eingetragen hat, als es bisher der Fall ist. Aber wir treiben Vogelstraußpolitik, wenn wir uns für stark genug halten, diesem Wüten und Toben gegen uns weiter sorglos zusehen zu können. Ein Kurpfuscher sieht es vom anderen, daß sein Geschäft um so besser blüht, je gründlicher er die Achtung vor dem Arzt untergräbt, der allein den Schwindel durchschaut. Wenn immer wieder eine solche Verwirrung in den Laienköpfen angerichtet wird, dann kann einfach eine solche Hetzarbeit gar nicht ihre Wirkung verfehlen.

Gerade als Aerzte wissen wir, daß wir bei unseren Heilwirkungen in allererster Reihe auf das Vertrauen des Publikums angewiesen sind; darum ist es erst recht unbegreiflich, mit welcher Ruhe die Aerzteschaft es mit ansieht, in welcher dreister Weise uns die Kurpfuscher das Vertrauen des Publikums zu rauben suchen. Bedenken wir ferner, daß diese Hetzpostel ihre antiärztliche Tätigkeit ganz systematisch in Vereinen und Bündeln ausbauen, daß sogar ein Arzt-Parlamentarier, statt sich in den Dienst der Volksgesundheit zu stellen, diese kurpfuscherisch eingestellten Vereine zum Schaden der Volksgesundheit umschmeichelt und protegirt. Sie werden von ihm als Gesundheitsorganisationen bezeichnet, und er nennt diese einfältigen, aber gleichwohl nicht harmlosen Dilettanten die wahren Hüter der Volksgesundheit.

Vielleicht werden endlich den Kollegen die Augen aufgehen, wenn sie den von Schneider im letzten Deutschen Aerzteblatt veröffentlichten Vortrag dieses Parteiführers lesen. Mit diesem Hetzvortrag zieht Herr Dr. M. anscheinend von Stadt zu Stadt; auch Kassel wurde damit bedacht. Man traute seinen Ohren nicht: Ein approbierter Arzt setzt sich in maßloser Wut gegen die Aerzte für die Herbeiführung mittelalterlicher und kulturwidriger Zustände und für eine unglaubliche Volksverdummung ein, und das mit einem Stimmaufwand, der wohl die sich vielleicht doch noch meldende Stimme der Vernunft übertönen sollte. Es

gibt wohl keinen Arzt, dem die Lübecker Tragödie nicht mindestens so nahe gegangen ist, wie dem genannten Volksvertreter, aber die wichtigste Konsequenz aus diesem Unglück kann doch nur sein, daß man sich nun erst recht für eine Qualitätssteigerung der Heilkunst und der Heilkunde einsetzt. Jeder wird volles Verständnis dafür haben, wenn man aufschärfste fordert, daß auf keinem Gebiete Gewissenlosigkeit und Fahrlässigkeit mehr zu verdammen und zu bekämpfen sind als im Gesundheitsdienst. Statt dessen sieht man, wie hier diese entsetzliche Katastrophe zum Anlaß genommen wird, die Kranken Laienbehandlern auszuliefern, von denen ja feststeht, daß sie in jedem ernsteren Falle stets den Kranken nur schaden können. Das von Moses propagierte Laienbehandlertum kann also nur zur Folge haben, daß die Lübecker Katastrophe in schleichender Form überall in unermesslicher Weise gesteigert und verewigt würde. Als Arzt kann sich Dr. Moses auch nicht darauf berufen, daß ihm die nötige Einsicht fehle, um zu wissen, daß das Behandeln durch Laien auf Schwindel und Betrug beruht. Jedenfalls könnte die Verwirklichung der von ihm empfohlenen Gesundheitspolitik nur zu einem Ruin der Volksgesundheit führen, denn mit der Oberherrschaft der Kurpfuscher wären bald alle Errungenschaften der Seuchenbekämpfung, alle Fortschritte auf medizinischem und hygienischem Gebiete, auch so weit sie mit dem sozialen Versicherungswesen verknüpft sind, der Vernichtung preisgegeben. Und unaufhaltsam würde sich für Deutschland das Schicksal der unkultiviertesten Völker erfüllen. In der Diskussion versuchte ein jüngerer Kollege Herrn Dr. Moses das Rückschrittliche seiner Auffassungen klar zu machen, aber auch diese Einwände ließen ihn nicht sich auf seine Führeraufgabe besinnen, vielmehr bot er weiter ein Musterbeispiel dafür, wie man eine Führerrolle nicht auffassen darf. Für den tiefer Blickenden präsentierte er sich nämlich völlig als Geführter, der sich von den Kurpfuschern glatt ins Schlepptau nehmen ließ. Hier sollte diese Einstellung nur deshalb etwas ausführlicher dargestellt werden, weil aus ihr doch ganz besonders die Größe der aufgezeigten Gefahren erhellt, die uns aus dem aggressiven Verhalten der Kurpfuscher drohen.

Diesen Gefahren mit aller Macht entgegenzutreten, muß sich die Aerzteschaft in ihrer Gesamtheit auch noch unter einem anderen Gesichtspunkte zur Aufgabe machen. Es steht wohl für jeden fest, daß sich die deutschen Aerzte niemals damit begnügt haben, ihr Wissen und Können dem einzelnen Kranken zur Verfügung zu stellen, vielmehr war es immer zugleich ihre vornehmste Aufgabe, sich auch in den Dienst der Volksgesundheit zu stellen; und auch die jetzige Aerztegeneration braucht in dieser Hinsicht nicht das Urteil der Geschichte zu scheuen. Kann es aber für die Volksgesundheit eine größere Gefahr geben als die absichtliche Irreführung auf dem Gebiete der hygienischen Belehrung? Alle Errungenschaften medizinischer Wissenschaft werden über den Haufen geworfen, damit Schwindel und Kurpfuschertum immer mehr die Oberherrschaft gewinnen. Es gilt also, nicht allein unsern Stand zu erhalten, weit mehr noch haben wir unsere Pflicht als die berufenen Hüter der Volksgesundheit zu erfüllen, wenn wir diesem schamlosen, die Volksgesundheit schädigenden Treiben entgegenzutreten. Dieses Argument wird wohl auch die



# Rheuma-Sensit

D. R. P.

Leicht resorbierbare Salicylsalbenseife mit Zusatz von 10% Acid. salicyl., 10% Menthol, Camphor, Ol. camphorat., Ol. menth. pip., Ol. eucalypt., Ol. terebinth. und neutralen Kohlenwasserstoffen.

Sicherer therapeutischer Effekt.

Sparsam im Gebrauch.

Keine Hautschäden.

Keine Wäscheleckle.

K.P.Tube <sup>ca.</sup> 25 g **Mk. -.65**

Doppel-K.P.Tube <sup>ca.</sup> 45 g **Mk. 1.25**

Proben und Literatur auf Wunsch

Sensit G. m. b. H., Berlin S.W. 68, Wilhelmstr. 28

# BROSEDAN

## Zuverlässiges Sedativum

Flüssiges, kochsalzarmes Brom-Hefe-Präparat, angenehm schmeckend, sparsam im Gebrauch.

Indiziert bei Neurasthenie, nervöser Schlaflosigkeit, sexueller Uebererregbarkeit, Neuralgien, Epilepsie, Hypertonie.

Bei den badischen Krankenkassen zugelassen.

Literatur: Dr. F. Schierenberg, Evangel. Krankenhaus Köln-Kalk, Medizinische Klinik Nr. 35, 1930.  
Dr. Georg Pfaff, Frankfurt/Main, Medizinische Klinik Nr. 31, 1930.

TEMMLER-WERKE, BERLIN-JOHANNISTHAL

*Wirkliche Preis senkung!*

# Pertussin

**KP.** von ca. 200 gr. Inhalt *bisher RM. 2.00*  
*jetzt RM. 1.85*

*billige, bewährte, bekömmliche*

**EXPECTORANS**

Zugelassen vom  
VERBAND DEUTSCHER KRANKENKASSEN (VERORDNUNGSBUCH  
1930 II AUFL.) UND ZAHLREICHEN ANDEREN KRANKENKASSEN.



**Digestomal-I****Digestomal-II****Pulv. ferr. comp. Moser****Ungt. comp. Moser**

Bei den meisten Krankenkassen zugelassen!

**das Spezial-Tonikum**, bei Anorexie, nervöser und funktioneller Dyspepsie. Rekonvaleszenz 20,0 = 2.—, 40,0 = 3,50**Neutraletten gegen Uebersäuerung** bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden, Magendruck, Gärungsdyspepsie. 20 T. = 1.—, 50 T. = 2.—**Das Nerven-Kraftpulver** zur Ergänzung der täglichen Nahrung, zum Wiederaufbau der Körperkräfte, zur Stärkung des Blutes und der Nerven 100,0 = 1,50die **desinfizierende Wundheilsalbe** auf Cacaolan-Grundlage. Gegen Schmerz und Juckreiz in besonders schweren und unangenehmen Fällen. 20,0 = 1.—, 50,0 = 1,50Kliniken und Krankenhäuser erhalten hohen Rabatt! 93,30  
Gratisproben und Literatur durch **J. Moser, Kirchzarten i. Br.**

Zaghaften unter den Kollegen, welche sonst davor zurückscheuen, sich um Standesinteressen zu kümmern, umzustimmen vermögen. Wer sich jetzt noch prinzipiell einem energischen Vorgehen entgegenstellt, dem wird nicht der Vorwurf der Weltfremheit und Eigenbrödelei erspart bleiben. Die Mehrzahl hoffe ich davon überzeugt zu haben, daß es so nicht weitergehen darf, und es wird sich wohl immer mehr die Auffassung der Kollegen herausbilden, daß Wandel geschaffen werden muß. Man kann eigentlich nur noch über die geeigneten Wege streiten, auf denen in diesem Kampf vorzugehen ist.

Als Praktiker werden wir uns am ehesten mit solchen Vorschlägen befreunden, die aus der reichsten Erfahrung heraus gemacht worden sind. Von vornherein sei bemerkt, daß wir es gar nicht nötig haben, hierbei neue Wege zu weisen. Die Richtlinien der Ge-

sellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums enthalten wohl alles, was sich in der Praxis bewährt hat, und man sollte getrost die Vorschläge dieser Organisation verwirklichen; damit wäre der Kampf, wofür nur alle Aerzte mitstreiten würden, erfolgreich durchzuführen. Aber schon Lennhoff, der allzu früh verstorbene Führer in diesem Kampfe, hat immer wieder bis zu seinem letzten Atemzuge betont: Alle Maßnahmen werden vergeblich sein, wenn nicht das allgemeine Verlangen des Publikums nach hygienischer Aufklärung durch die allein hierzu berufenen Aerzte befriedigt wird. Noch kurz vor seinem Tode hat er diese Mahnung in seinem letzten Artikel, den der „Gesundheitslehrer“ erst nach seinem Tode brachte, recht eindringlich an die deutschen Aerzte gerichtet. Auf mich wirkte dieser letzte Appell wie ein Vermächtnis

(Fortsetzung auf Seite 97.)

Für



## Nase und Rachen

wird Mistol mit bestem Erfolg angewandt bei allen Erkältungs-Krankheiten der oberen und mittleren Luftwege, bei kongestiven Zuständen der Schleimhaut in Mund, Nase und Rachen.

# Mistol

mit Spezial-Nasentropfer

Taschen-Packung 3,50, Original-Packung 3,50. Proben und Literatur kostenfrei durch Nuzel-Abteilung, Neuer Jungfernstieg 21, Hamburg 35

## Warum nicht mehr mit Wasser heilen?



Die Erkenntnis von der Heilwirkung der 5 natürlichen Mineralbrunnen:

**Ueberkinger Sprudel  
Teinacher Hirschquelle und Sprudel  
Jura-Sprudel und Sauerbrunn  
Imnauer Apollo-Sprudel  
Remstal-Sprudel Beinsteln**

Ist uralte und tausende von Aerzten benützte heute die erdgeborene Heilkraft dieser 5 Quellen in Ihrem Dienst an der leidenden Menschheit. — Ausgedehnte praktische Versuche führender Aerzte und Krankenhäuser haben frappierende Resultate gebracht. Es lohnt sich, wenn Sie sich darüber genauer unterrichten und wir haben deshalb auch für Sie interessante Druckschriften bereitgestellt, bitte schreiben Sie gleich um kostenlose Zusendung, hier die Adresse:

**Mineralbrunnen A. G., Bad Ueberkingen / Würt.**

Wir bedienen die Herren Aerzte direkt zu Vorzugspreisen.

Die **Spezi**alsalbe gegen  
**Beinleiden**  
— **Hämorrhoiden** —

Hauptverband der Deutschen Krankenkassen zugelassen!

## Dumex-Salbe

Reizlos, antiphlogistisch — schmerz- und juckstillend.

Ein altbewährtes und zuverlässiges Wundmittel in der Dermatologie, Chirurgie, Pädiatrie und Gynäkologie  
Original-Bechtel 20 g M. 0,60, 60 g M. 1,50, 150 g M. 3.—, Tuben M. 1,70,  
Hämorrhoidal-Packg. mit Kanüle M. 2.—, Kassenpackung 20 und 60 g,  
Klinik-Packg. 400 g und 1 kg.

Eine reichh. Literat. aus staatl. u. städt. Kliniken sowie Muster auf Wunsch  
Laboratorium „Miro“ Dr. K. & H. Seyler, Berlin NO 18



# Sanalgin- Tabletten

(Acido pyrazolon-Coffein citric. Acetyl-phenetidin)  
 von zahlreichen Ärzten und Zahnärzten begutachtet und als hervor-  
 ragendes Analgetikum anerkannt gegen  
**Migraine, Neuralgie, Kopfschmerzen, Fieber.**  
 Wirkung äußerst prompt und ohne unangenehme Nebenerscheinungen.  
 Das Röhrchen mit 10 Tabl. = RM. 2,-. Für Aerzte, Spitäler, Kliniken  
 hoher Rabatt und Spitalpackungen zu sehr reduzierten Preisen.  
 Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt vom Pharmazeut.  
 Laborat. Sagal, Lörrach (Baden). Gratismuster zu Diensten. 62,29

(Fortsetzung von Seite 92.)

dieses wackeren Streiters wider die Kulturschande des Kurpfuschertums.

Und in der Tat, wenn man beobachtet, daß das Feld der Volksbelehrung in Gesundheitsfragen fast zu 100 Prozent von den Kurpfuschern beherrscht wird, dann ergibt sich ganz von selbst die Schlußfolgerung: Dieses Uebel kann und muß beseitigt werden. Noch werden die Regierungsbehörden, aber auch die städtischen Gesundheitsämter und die Versicherungsträger davon zu überzeugen sein, daß die Aufklärungsarbeit nicht Sache gewinnsüchtiger Ignoranten bleiben darf, daß diese Belehrung vielmehr aus den reinen Quellen der Wissenschaft zu fließen hat. Ich habe schon vor längerer Zeit in den „Ärztlichen Mitteilungen“ auf die von der Gesetzgebung vorgesehenen, aber leider einem Dauerschlaf verfallenen Arbeitsgemeinschaften mit den Versicherungsträgern hingewiesen. Wären solche Arbeitsgemeinschaften nicht schon vorgesehen, man müßte sie lieber heute als morgen ins Leben rufen, um damit eine vernünftige, hygienische Volksbelehrung zu organisieren.

Vor allem aber dürfen wir selbst uns nicht scheuen, dem Geist der Zeit Rechnung zu tragen, die heute von jedem einzelnen und von allen geschlossenen Volks- und Berufsgruppen die allergrößte Kraftentfaltung und Kraftanspannung verlangt; und wir sollten mit Aktivität und Beharrlichkeit selbst daran arbeiten, daß der anscheinend noch im Wachsen begriffene Hunger des Publikums nach hygienischer Aufklärung in vernünftige Bahnen gelenkt wird.

Die Hetzarbeit der Kurpfuscher hat bereits die Gesinnung des Publikums so zu vergiften vermocht,

daß in dem dadurch allgemein verbreiteten Hang und Drang zum Kurpfuschertum wohl die allerschlimmste Volkskrankheit erblickt werden muß. Gewiß ist es bequemer, gegenüber diesen Zuständen weiter in vornehmer Zurückhaltung zu verharren; indessen eine Volkskrankheit zu bekämpfen, dafür können und werden wir uns nicht für zu gut halten. Vielmehr wird es endlich jeder Kollege als seine Pflicht ansehen müssen, wenn er sich auch als Hüter der Volksgesundheit bewähren will, hier den rechten Weg zu weisen. Wer also nicht durch den Appell zur Selbsterhaltung aufzurütteln ist, der wird hoffentlich dem Rufe folgen, von der Volksgesundheit die schlimmsten Schäden abzuwenden, die ihr durch eine so miserable und schändliche Irreführung in Gesundheitsfragen durch die Kurpfuscher schon entstanden sind und noch täglich weiter entstehen. Man darf es, ohne den Vorwurf der Uebertreibung fürchten zu müssen, als ärztliche Pflicht bezeichnen, an der Ausrottung dieser Volkskrankheit mitzuwirken, vielleicht — wie erwähnt — durch die neu zu belebenden Arbeitsgemeinschaften aller Körperschaften, denen die Sorge um die Volksgesundheit anvertraut ist. Zunächst gilt es natürlich, die Scheu vor der Öffentlichkeit abzustreifen, um eine für den Laien nutzbringende und verständliche, aber auch interessante und fesselnde Aufklärung an das Publikum heranzubringen. Das muß in großzügiger und geschickter Weise organisiert werden. Die allerbesten Köpfe und Redner müssen dafür gewonnen werden, die auch über die böswilligsten Verdächtigungen der Kurpfuscher, daß sie die Vorträge aus egoistischen Motiven hielten, als erhaben gelten müssen. Am leichtesten ließen diese Pläne sich noch verwirklichen,

das konzentrierte Infus. Ipecac. F.M.B. in standardisierter Form  
 Titrierter Alkalidgehalt — Unbegrenzt haltbar — Billig

# IPE SUM

IPE SUM MIT CODEIN  
 IPE SUM MIT CODEIN FORTE

Bei den meisten Kassen zugelassen — Arztemuster auf Wunsch  
 Dr. FRIEDRICH HEISE, G. m. b. H., BERLIN-KARLSHORST

# Perasthman

Gegen alle Arten von **Asthma**

GEORG BISSANTZ KARLSRUHE i. B.



Zugelassen zur Kassenverordnung durch den Hauptverband deutscher Krankenkassen (Verordnungsbuch Seite 91) und bei den meisten Krankenkassen. 151,30

# Asturen

zuverlässig bei

Grippe  
 Kopfschmerz  
 Neuralgie

Bad. Verordnungsbuch Seite 54  
 10 Tabl. 1,10 M.  
 20 Tabl. 1,75 M.



wenn diese Vorträge im ganzen Reiche organisiert würden.

Man stelle sich nur einmal die Verwirklichung eines solchen Zukunftsbildes vor, und auch der kritischste Beurteiler wird zugeben, daß sich die Aerzteschaft dadurch einen ganz gewaltigen Zuwachs an Macht und Einfluß verschaffen würde. Wenn wir bedenken, wie vielen Menschen, trotz aller kurpfüscherschen Versuche, die ärztliche Wirksamkeit zu unterwühlen, die Aerzte nach wie vor Lebensführer sind, so ist es doch eher zu verwundern, daß der Einfluß der Aerzteschaft als solcher auf Publikum, Behörden, Volks- und Städte-Vertretungen nicht wesentlich größer ist. Meiner Meinung nach brauchte es eigentlich nur zu gelingen, daß die hygienische Volksbelehrung mit größter Intensität von der Aerzteschaft betrieben wird, und der Weg wird frei, der aus Ohnmacht und Isoliertheit zu Macht und Einfluß führt. Aber der Weg zu diesem Ziele ist weit und beschwerlich. Und wir stehen nicht am Ende, sondern am Anfang dieses Weges; und aller Anfang ist nun einmal schwer. In Jena scheint indessen solchen Bestrebungen schon ein voller, ja glänzender Erfolg beschieden zu sein. Freilich mögen dort die Voraussetzungen besonders günstig sein. In größeren Städten wird die Initiative der Aerzte allein nicht wie in Jena dazu ausreichen, um eine Arbeitsgemeinschaft zu schaffen, welche die Veranstaltung von volkshygienischen Vorträgen betreibt. In den Großstädten werden wir die Gesundheitsbehörden und Versicherungsträger zu gewinnen suchen müssen. Da die Versicherungsträger mehrfach vom

Gesetzgeber zur hygienischen Aufklärungsarbeit verpflichtet worden sind, werden die Schwierigkeiten zu überwinden sein.

Das wichtigste aber ist, daß die Kollegen in letzter Stunde einsehen, daß wir in dem unerbittlichen Kampfe der Kurpfuscher gegen die Aerzte unterliegen müssen, wenn wir es nicht erreichen, daß die Volksaufklärung in Gesundheitsfragen von der medizinischen Wissenschaft geleistet wird. Es ist aber notwendig, daß die Sache nicht einschläft. Jeder denke darüber nach, wie er zur Verwirklichung dieser Pläne beitragen kann, wirke mit und melde sich mit positiven Vorschlägen zum Wort. Dann, aber nur dann werden wir auch mit den Feinden unseres Standes und der Volksgesundheit trotz aller Schwierigkeiten fertig werden.

(Aus „Mitteldeutsches Aerzteblatt für Aerzte, Zahnärzte und Krankenkassen“ Nr. 4 v. 5. Febr. 1931.)

### Tagung der Vereinigung südwestdeutscher Kinderärzte

am 12. April 1931 in Gießen.

#### Vortragsfolge

10<sup>30</sup> im Physiologischen Institut.

Birk (Tübingen): Ueber die urologischen Grundlagen der sog. Pyurie der Kinder. Bischoff (Göttingen): Zur Behandlung der Säuglingsanämien. Riettschel (Würzburg): Thema vorbehalten. Keller (Heidelberg): Zur Amintheorie der Intoxication. Schäfer (Heidelberg): Zur Kasuistik der Hirntumoren. Rösler (Heidelberg): Angioneurotisches Oedem und Pseudoerysipiel bei Erythema infectiosum. Mommson (Frankfurt M.): Zum Herpes-zoster-Varizellen-Problem. Weber (Frankfurt M.): Beobachtungen bei intravenöser Injection hypertotonischer Lösungen. Brügger (Wangen i. A.): Zur Scharlachprophylaxe. Noeggerath (Freiburg i. B.): Ueber dyskinetische Dysurien. Opitz (Mainz): Ueberraschende Tuberkelbazillenbefunde bei jungen Kindern. Eckstein, Hottinger, Schleusing (Düsseldorf): Die Beziehung der Meningitis serosa epidemica zu der sporadischen Enzephalitis. Pfaffrath, Emanuel (Düsseldorf): Ueber den Uebergang von Nicotin in die Frauenmilch. Heymann (Freiburg i. B.): Einfluß salzfreier Ernährung auf einige Blutelektrolyten des Säuglings. Brock (Marburg a. L.): Beitrag zur Se-

### In unserer Kinderheilstätte - Kindersolbad - in Bad Dür rheim (Schwarzwald)

ist die Stelle eines

### Assistenzarztes oder einer Assistenzärztin

auf 15. Mai d. J. neu zu besetzen.

Die Kur- und Heilmittel der Anstalt sind: Freiluftliegekur und Heliotherapie, Quarzlicht- u. Röntgenbehandlung, Tuberkulinbehandlung, Solbäder, orthopädische Massnahmen usw. Als Spezialfälle gelten: Skrofulös-tuberkulöse Erkrankungen der äusseren und inneren Drüsen, der Lungenhilusgegend, des Knochensystems, der Haut, der Schleimhäute; auch operierte Knochentuberkulose und Osteomyelitis. Getrennte Abteilung für: Schwächliche, rachitische, gefährdete Kinder.

Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter gleichzeitiger Vorlage eines Lebenslaufs, der auch über die seitherige Tätigkeit genauen Aufschluss gibt, möglichst bis 15. April d. J. zu richten an den unterzeichneten Landesvorstand.

Landesvorstand des Bad. Frauenvereins vom Roten Kreuz  
Karlsruhe, Kaiserallee 10.

### „Heilit“ - Einreibung

(gesetzl. gesch. u. Wz.) Menthol-eucalyptol-salicylsäure-methyl-ester

Das externe Heilmittel hat sich bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Hexenschuss, Ischias, Neuralgie, Muskel- und Sehnenzerrungen, Rückenschmerzen vorzüglich bewährt.

Nicht schmierend! Größte Tiefenwirkung! Prompt wirksam!  
Keine Ekzeme hervorruhend! Muster und Literatur gratis.

In vielen hundert Kassen zugelassen.

Alleinige Herstellerin „Heilit“, Chem. Laboratorium

Inh. Apotheker Wagner & Goedicke, Salzwedel 26  
(Fabrik: Scheibenberg i. Erzg.) 36,31

### Karlsruhe-Kaiserstrasse

beste Geschäftslage zwischen Hauptpost und Herrenstrasse

### 4 schöne, helle Räume

für Arzt sehr gut geeignet, in bestem Zustand, 1 Treppe hoch, Front Kaiserstrasse, sehr preiswert zu vermieten. Off. unter F.K.F. 755 durch Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

### Supersan

(Menthyl-Eucalyptol-Injektionen Dr. Berliner)

1/2 Fl. (10 ccm), 1/1 Fl. (20 ccm)

Kasten-Packung 10 ccm Inhalt

Klinik-Packung 100 ccm Inhalt

Amphullen-Packung zu 5 Stück à 1,2 ccm

„ „ „ 10 „ à 1,2 ccm

„ „ „ 5 „ à 0,8 ccm

„ 1 Stück à 5,5 ccm.

Das Spezialmittel gegen

Grippe, Tuberkulose 10,30

Pneumonien, Bronchitis

Pertussis, Sepsis puerperalis

Literatur bereitwillig kostenlos

Kronen-Apotheke, Breslau V

### Karlsruhe. Pension

2-3 j Mädchen, die die Schule in Karlsruhe besuchen wollen, finden gute Pension in bester Familie. Angeb. unter F.K.E. 754 durch Rudolf Mosse, Karlsruhe.



Vom Hauptverband Deutscher Krankenkassen zugelassen

## Akute Mittelohr-Infektionen

Die meisten akuten Mittelohr-Entzündungen gehen ohne Mastoiditis einher; sie sind jedoch von Ohrenschmerzen und Fieber begleitet, die im allgemeinen aufhören, wenn das Trommelfell perforiert oder eröffnet wird.

Zur Beschleunigung der Genesung und zwecks Verhinderung des Weitergreifens der Infektion dienen heiße Umschläge mit

### *Antiphlogistine*

auf die Gegend des Warzenfortsatzes. Auf Grund seiner antiseptischen, hygroskopischen und osmotischen Eigenschaften vermindert Antiphlogistine die Kongestion in der erkrankten Gegend, vernichtet die Bakterien, hemmt dadurch den Infektionsprozess und lindert Schmerz und Spannung

Muster und Literatur kostenfrei

Antiphlogistine wird in unserem Laboratorium in Deutschland hergestellt

The Denver Chemical Mfg. Co., Berlin-Lichterfelde u. New York, U.S.A.

rumbehandlung der Enzephalitis epidemica. Brühl (Marburg a. L.): Zur Pathogenese des kindlichen Oesophagospasmus. Frick und Musterle (Gießen): Freiluftuntersuchungen an Kindern. Lamberz (Gießen): Zur Bewertung der Appendix-Dauerfüllung. Frick und Schmeding (Gießen): Die Bedeutung der Haarlinie im Röntgenbild der kindlichen Lunge. Koeppe (Gießen): Der Katalasegehalt des Blutes als Indicator bei U.V.-Strahlenbehandlung. Demonstrationen.

Abends 17<sup>30</sup> gemeinschaftliches Essen.

### Zum 1. April.

„Wir wollen nur, daß nicht immer das Damoklesei über den Ärzten schwebt.“

Wir empfehlen dieses Damoklesei mit dem Schwerte des Columbus aufzuschlagen.

„Ein hohler Tropfen auf einen heißen Zahn.“

„Es wird genau dasselbe oder anderes herauskommen.“

„Eine reiche Frau ist heute rar.“

„Für die wenigen Entbindungen in diesem Vierteljahr muß man den Geschäftsführer der Kasse verantwortlich machen.“

„Man darf eine Frauenärztin nicht mit Augenärzten in einen Topf werfen!“

„Er ist zur Hälfte vierstöckiger Hausbesitzer.“

„Wenn ein Chauffeur abends in der Garage einschläft und der Motor weiter leer läuft, wundert er sich am folgenden Morgen, wenn er aufwachen will, daß er tot ist!“

„Der Geschäftsausschuß muß ein Sammelbecken sein.“

„Ich muß die Herren bitten, so zu sprechen, daß sie hinterher wissen, was sie gesprochen haben.“

„Es ist ein Irrtum des Redners, daß der Vorstand der Ärzteschaft die Kurpfuscherei nicht betrieben habe.“

„Ich hoffe nur, daß es dem jetzt sehr rührigen Vorsitzenden gelingt, mit einem Mosesstabe den Felsen zu einem kräftigen Wasserstrahl zu entflammen.“

„Die Nachtbesuche haben dem Faß den Böden ausgeschlagen.“

„Man glaubt ein Ding in der Hand zu haben und nachher merkt man, daß nichts daran ist.“



„Der Angeklagte genießt den Ruf eines guten Arztes und eines ebensolchen Abtreibers.“

„Heutzutage werden die bekannten langsamen Tänze getanzt, die nicht abtreibend wirken!“

„Daß der Angeklagte sich für die Befriedigung seines Geschlechtstriebes noch jeweils 3—5 RM. bezahlen ließ, zeugt nicht gerade von großer Ritterlichkeit.“

„Einmal muß der Arzt in einen neuen Röntgenapparat beißen.“

### Aus den Vereinen.

Zur Aufnahme in den „Verein Freiburger Aerzte“ hat sich gemeldet: San. Rat. Dr. med. Fritz Lots, Nervenarzt, Freiburg-Breisgau. Einsprachen binnen 14 Tagen an den Vorsitzenden, Dr. med. Widenhorn, Freiburg-Breisgau, Geschäftsstelle: Wallstraße 8.

Zur Aufnahme in die Gesellschaft der Aerzte in Mannheim e. V. als ordentliches Mitglied hat sich gemeldet: Dr. med. Heinrich Utzerath, Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohr-krankheiten, Mannheim, M 7. 14. Evtl. Einsprache ist binnen 3 Wochen an den Vorsitzenden, Direktor Dr. Harms, Mannheim, L 15. 1. zu richten.

Zur Aufnahme in den Aerztlichen Kreisverein Mosbach hat sich gemeldet: Dr. med. Fritz Schück, prakt. Arzt und Zahnarzt in Aglasterhausen (Baden). Einsprachen innerhalb 14 Tagen an den Vorsitzenden des Aerztlichen Kreisvereins Mosbach, Dr. med. Kautt in Mosbach (Baden).

Zur Aufnahme in den Aerztlichen Bezirksverein Pforzheim hat sich gemeldet: Dr. med. Hayler, Röntgenfacharzt, Pforzheim. Evtl. Einsprachen binnen 14 Tagen an den Vorsitzenden Dr. Erwin Maier, Pforzheim, Schloßberg 13.

### Personalveränderungen.

(Ohne Gewähr.)

#### Niederlassungen:

Ettlingen i. B.: Dr. med. Anna Nebel.  
Freiburg: Dr. med. August Hommel.  
Mannheim: Dr. med. Jens Schlereth.  
Pforzheim: Dr. med. Karl Hayler.  
Pforzheim: Dr. med. Wolfgang Lenz.  
Säckingen: Dr. med. Gustav Adolf Gottschalk als Vertreter des Dr. med. Grether.

#### Verzogen:

Dr. med. Hugo Bartsch von Heidelberg nach Ziegelhausen.  
Dr. med. Werner Burger von Heidelberg nach Karlsruhe.  
Dr. med. Erika Hauptstein geb. Flum von Ettlingen nach Freiburg i. Br.  
Dr. med. Josef Heid von Freiburg nach Achern-Iltenau.  
Professor Dr. med. Waldemar Mobitz von Freiburg i. B. nach St. Blasien, Schwarzwald.

#### Aus Baden verzogen:

Pforzheim: Dr. med. Elisabeth Dürr.  
Säckingen: Dr. med. Theodor Fohl.

#### Gestorben:

Aglasterhausen: Dr. med. Ludwig Müller.  
Heidelberg: Professor Dr. med. Hermann Wieland.  
Pforzheim: Dr. med. Richard Unter-Ecker.

Schluß des Schriftleitungsteils.

### Referat.

**Ebenhausen bei München.** Nach der Berufung des leitenden Arztes am Sanatorium Ebenhausen, Prof. Dr. Edens, an die med. Akademie in Düsseldorf treten an seiner Stelle die Herren Prof. Dr. H. Schlecht, (Chefarzt in Duisburg, früher Oberarzt an der med. Universitätsklinik in Kiel) und zugleich der langjährige Mitarbeiter von Prof. Edens, Dr. Heinz Zimmermann, in die ärztliche Leitung des Sanatoriums ein. Das Arbeitsgebiet des Facharztes für Nervenkrankheiten, Dr. Gail, bleibt hiervon unberührt.

**Promonta** bei *neurasthenischen Erscheinungen*

**Ferronovin** bei *anämischen Zuständen*

**Pro Ossa** bei *Störungen im Mineralstoffwechsel*

Dosierung: 3x täglich 1-2 Teelöffel voll. i Packungen m. 100 u. 250 g. i Ärztemuster u. Lit. kostenfrei



Chemische Fabrik Promonta G. m. b. H., Hamburg



**Bäder, Kurorte, Sanatorien usw.**



**DEUTSCHE PRIVATHEILANSTALTEN  
FÜR LUNGENKRANKE  
IM SCHWARZWALD**

Fachärzte und geprüftes Pflegepersonal  
stets im Hause.

**Ebersteinburg** Sanatorium für Damen  
bei Baden-Baden. Ärztl. Leiter: DDr. H. u. K. Albert.

**Krähenbad** Sanatorium für Damen  
bei Freudenstadt, Schwarzwald. Ärztlicher Leiter: Dr. Würz.

**Schömburg** Neue Heilanstalt  
bei Wildbad, Württ. Schwarzwald. Ärztlicher Leiter: Dr. G. Schröder.

Tagespreis einschließlich fortlaufender ärztlicher  
Behandlung von Mk. 9.50 ab.  
Ausführliche Prospekt durch die leitenden Ärzte

94,3

**Königsfeld**

Bad, Schwarzwald

800 m über  
dem Meere

**Kurhaus Westend**  
Ärztl. geleitetes Erholungs-  
heim für Erwachsene

Leit. Arzt:  
**Dr. Schall**

Diätküren, Liege-  
halle, Ganzj. Betrieb

Auf Wunsch Prospekt

18,31

**Kurhaus Schlossberg  
Alsbach a. d. B., b. Darmstadt**

Offenes Sanatorium für Nervenleiden aller Art, psychische Ver-  
stimmungen, Erschöpfungsstadien, Reconvaleszenten, Ent-  
ziehungskuren. Geistesranke ausgeschlossen. Jahresbetrieb  
Prospekte Fernsprecher: Jugenheim a. d. B. Nr. 14.

25,31

**Prof. Dr. Wassermeyer**

**URACH**

San.-Rat **Dr. Klüpfel's** 11,31  
**Sanatorium Hochberg**

für Nervenranke, innere Kranke u. Reconvaleszente. : Das ganze  
Jahr geöffnet. Tel. 61 Leit. Arzt: Dr. Klüpfel, Inh.: Geschw. Klüpfel.

**Völlig renoviert!**

**Alleekurhaus Baden-Baden**

Klinisch geleitetes Sanatorium für innere,  
Stoffwechsel- und Nervenranke

Modernes Stoffwechsellaboratorium — Modernes Thera-  
peutikum — Psychotherapie — Diätküche 1,28

**Dr. Renno Hahn** **Dr. Karl H. v. Noorden**

Von der Reise  
zurück.  
Dr. med. \_\_\_\_\_

Diese Anzeige geben  
Sie vorteilhaft zur Besorgung  
für alle Blätter der Annoncen-  
Expedition **Rudolf Mosse**,  
Frankfurt a. M., Kaiserstraße 1  
Ecke Salzhaus  
Fernspr. Hansa 21 251  
Mannheim, Planken 0 4,6  
Fernspr. Nr. 3011  
Karlsruhe, Kaiserstraße 118  
Fernspr. Nr. 6891

**Schloss Hornegg a. N.**

(Württ.)

Klinisch geleitetes Sanatorium zur Behand-  
lung von inneren und Nervenkrankheiten.  
Leitender Arzt: **Geb. Hofrat Dr. Koehfeld.**  
— Bleibt den ganzen Winter über offen. — 141,30

**Orthopädisch-Chirurgische Klinik  
von Dr. Görres**

**Heidelberg, Bergheimerstraße 14** 152,30

Operative und medico-mechanische Behandlung ambulant und  
stationär in 3 Verpflegungsklassen, auch für Kassenmitglieder.  
Werkstätten für Kunstglieder ortho. Apparate und Schuh.

**Dr. BÜDINGEN'S KURANSTALT  
KONSTANZ AM BODENSEE TELEFON**



**Herz  
Nerven  
innere  
Leiden**

PROSPEKTE VERLANGEN

1,31

Formulare zu bezirksärztl.  
Zeugnissen und Gutachten für

**Führer  
von Kraftfahrzeugen.**

Malsch & Vogel, Karlsruhe

**BAD WIMPFEN a. Neckar**

Asthma - Rheuma- u. Kneipp - Kurort

Neuzeitliches Kurmittelhaus mit  
pneumatischen und all-großen  
Kammern, Inhalatorium, Sooler,  
Moor- und allen mediz. Bädern.  
Prospekte kostenlos durch

Die Kurverwaltung 50,31  
Bad Wimpfen am Neckar

**Sanatorium Eberbach**

bei Heidelberg 77,30

für Lungenranke. Neuzeitlich eingerichtet. Streng indivi-  
duelle Behandlg., alle modernen und genügend erprobten Heil-  
massnahmen, mässige Preise. **Leiter: Dr. Schlapper**, früher  
Chefarzt der Dr. Brehmers Anstalten, Görbersdorf i. Schl.

Im Hauptverordnungsbuch aufgenommen!

Bei **Tuberkulose**  
auch bei **Grippe, grippösem Husten**

Bei Kassen zugelassen!  
Wochenquantum = 1 Fl. = RM. 2,75

Dr. E. Uhlhorn & Co., Biebrich a. Rh. 102,30

**Mutosan**



**DOLORSAN****Grosse Tiefenwirkung!****Analgetikum**

von eigenartig schneller, durchschlagender und nachhaltiger Jod- und Camphorwirkung bei

**Pleuritis, Angina, Grippe, Myalgien, Gicht, Rheuma, Lumbago, Entzündungen, Furunkulose**

Kassenpackung RM 1.15, gr. Flasche RM 1.95  
Klinikpackung RM 6.10

**AEGROSAN****enthält das Eisen in der wirksamen Ferroform**

Bewirkt — vor den Mahlzeiten genommen — Steigerung des Appetits bis zum Hungergefühl. Schnelle und zuverlässige

**Eisen- und Kalkwirkung**

Keinerlei Verdauungsstörungen, selbst bei Säuglingen und Greisen

Preis RM 1.40 in den Apotheken  
Klinikpackung RM 3.90 für Krankenhäuser

31.31

**ANGINASIN****Gegen Angina!**

Klinisch in zahlreichen Fällen erprobt!  
Bewirkt durch meist nur 1—2 maliges Pinseln Lösung des Belages, Abfallen des Fiebers, völlige Heilung der Krankheit

Verhütet jegliche Nebenerscheinungen!

Preis RM 1.15 in den Apotheken

**LARYNGSAN****Zur Behandlung von Erkältungskrankheiten:****Grippe, Schnupfen Husten, Katarrh usw.**

vorzüglich geeignet!

Kupiert beginnende Erkältungserscheinungen

Praktische Packung mit Tropfpipette

Kassenpackung RM 0.95 für Private RM 1.—

**JOHANN G. W. OPFERMANN · KÖLN P. A. 13**  
Drahtwort: „Dolorsan“

**Neu zugelassen** im Verordnungsbuch des Hauptverbandes Deutscher Krankenkassen

**Belladonna-Exclud-Zäpfchen**

Polyvalentes prompt wirkendes **Spasmolyticum**  
**Spasmen, Tenesmen, Koliken** aller Art

1/2 Schachtel 6 Stück M. 1.80  
1/1 „ 10 „ M. 3.—

**Neurithrit** (Tabletten à 0,35 g)

**Antineuralgicum, Antipyreticum** und **Sedativum**  
von zuverlässiger kausaler und symptomatischer Wirkung  
**Neuralgien, Myalgien, Grippe, Influenza,**  
**stenokard. Beschwerden, nervöse Schlaflosigkeit**

1/2 Schachtel 10 Stück M. 0.75  
1/1 „ 20 „ M. 1.20  
Doppelpackg. 40 „ M. 2.30

**Secale-Exclud-Zäpfchen**

(pro supp. = 0,5 Secale cornut)  
Exakt und anhaltend wirkendes **Uterino-Stypticum**  
**Beste Haltbarkeit**

**Ohne schädliche Nebenwirkungen**

1/2 Schachtel 6 Stück M. 1.80  
1/1 „ 10 „ M. 3.—

Proben und Literatur stehen den Herren Ärzten zur Verfügung



Dr. R. Reiss, **Rheumasan- und Lenicet-Fabrik**, Berlin NW 87/41

Mit 2 Prospektbeilagen der Firmen: J. G. Farbenindustrie A.-G. Leverkusen a. Rh. über: „Vigantol“; C. H. Boehringer Sohn A.-G. Hamburg 5 über: „Acedicon“.